

behandelten Denkmäler, der gleiche geblieben. So nimmt sie als Anlaß für die Entstehung des Schwertes die Königskrönung Ottos IV. in Aachen 1198 an und versucht die bisherige Annahme zu widerlegen, das Schwert sei im 11. Jh. angefertigt worden. Allerdings weist sie die mit Goldblech umkleidete und reich verzierte Scheide des gegenwärtigen Reichsschwerts einem älteren Schwert des 11. Jh. zu. Auf dieser Hülle sind 14 Könige und Kaiser von Karl dem Großen bis Heinrich III. dargestellt, eine Identifikation, die ihr dadurch überzeugend gelingt, daß sie das Relief Nr. 6 Ludwig IV. dem Kind zuweist. Dieses Relief stellt einen bartlosen oder zumindest so gut wie bartlosen König dar, dessen Haupt zur Rechten die Initiale *L* und zur Linken die Inschrift *REX* zielt. Die Auflösung scheint dem Rezensenten richtig zu sein; weniger begrüßt er allerdings die Bezeichnung der 14 Herrscher als deutsche Könige und Kaiser. Es müßte sich doch auch in den Nachbarwissenschaften herumgesprochen haben, daß die Mediävistik heute nicht vor dem 11. Jh. von Deutschen und daher auch nicht von deutschen Königen und Kaisern spricht. In ihrem Element ist die Autorin dagegen, wenn sie aufgrund zahlreicher Hinweise zum Ergebnis kommt, die besprochene Schwertscheide sei anläßlich der Kaiserkrönung Heinrichs IV. 1084 in Rom oder in Italien angefertigt worden. In einem Exkurs widmet sich die Autorin der Datierung des heute verschollenen roten Seidengürtels, der zum „Schwert Karls des Großen“, zum Zeremonienschwert, getragen worden sein soll (S. 90 ff.). Auch in diesem Fall schlägt sie eine neue Datierung vor; sie hält den Schwertgürtel nicht für ottonisch, sondern ebenfalls erst für Otto IV. angefertigt. Schließlich noch ein Hinweis: Die am unteren Rand des Schwertknaufes verlaufende Inschrift wird einmal als *BENEDICTUS. DOMINUS-DEUS. qVI. DOCET. MANV s* (S. 25) wiedergegeben, während das andere Mal zwischen *DEUS* und *QUI* ein *MEUS* eingefügt wird (S. 116). Das Possessivpronomen ist Zutat der Autorin.

Herwig Wolfram

---

La Storia dell'Alto Medioevo italiano (VI – X secolo) alla luce dell'archeologia. Convegno Internazionale (Siena, 2–6 dicembre 1992), a cura di Riccardo FRANCOVICH e Ghislaine NOYÉ (Biblioteca di archeologia medievale 11) Firenze 1994, Edizioni All'Insegna del Giglio, 762 S., zahlreiche Abb., ISBN 88-7814-011-2, ITL 150.000. – Wenigstens hingewiesen sei auf den umfangreichen Sammelband des 1992 mit großer internationaler Beteiligung abgehaltenen archäologischen Kolloquiums in Siena, der sowohl Studien zu einzelnen italienischen Städten und Regionen umfaßt als auch zum Einfluß anderer Völker wie der Germanen und Byzantiner auf Kunst und Kultur. Eine eigene Abteilung gilt der Stadtentwicklung.

M. S.